

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30./Oktober 1959

Blatt 2158

Nach der Gemeinderatswahl

=====

30. Oktober (RK) Die am 25. Oktober gewählten Gemeinderäte werden nunmehr durch den Bürgermeister als Stadtwahlleiter von ihrer Wahl offiziell in Kenntnis gesetzt. Binnen acht Tagen nach dem Empfang dieser Verständigung können sie die Wahl ablehnen; eine Erklärung über die Annahme der Wahl ist also nicht erforderlich. Nach dem Ablauf dieser Frist endet das Amt der bisherigen Mitglieder des Gemeinderates, was ungefähr um den 10. November eintreten wird.

Binnen acht Tagen nach der Wahl, das ist bis einschließlich 2. November, kann von jeder Partei gegen die ziffernmäßige Ermittlung einer Bezirkswahlbehörde bei der Stadtwahlbehörde, gegen die ziffernmäßige Ermittlung der Stadtwahlbehörde beim Stadtsenat Einspruch erhoben werden, der allenfalls zu einer Richtigstellung oder sonst zur Abweisung führt. Schließlich kann noch von jeder Partei binnen vier Wochen nach Beendigung des Wahlverfahrens bzw. des oberwähnten Einspruchsverfahrens beim Verfassungsgerichtshof die Wahl angefochten werden.

Der Bürgermeister beruft sodann die konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderates ein, in der die Mitglieder das Gelöbnis abzulegen und die Funktionäre zu wählen haben. Der neugewählte Gemeinderat wählt mit unbedingter Mehrheit den Bürgermeister. Der Gemeinderat bestimmt auch die Zahl der Stadträte, die nach der Verfassung mindestens neun betragen muß. Die Stadtratsmandate werden auf die Parteien im Verhältnis zur Zahl ihrer Gemeinderatsmitglieder aufgeteilt. Der Gemeinderat wählt die Stadträte auf Grund der Vorschläge der Parteien.

Der Gemeinderat wählt in gesonderten Wahlgängen zwei Stadträte zu Vizebürgermeistern, hievon einen auf Grund des Vorschlages der stärksten Partei. Die zweitstärkste Partei hat für die Wahl des anderen Vizebürgermeisters nur dann ein Vorschlagsrecht, wenn sie mindestens ein Drittel, also 34 Gemeinderatsmandate hat. Hat diese Partei weniger als 34 Mandate, so erfolgt die Besetzung dieses Vizebürgermeistermandates durch Mehrheitswahl.

Sodann bestimmt der Gemeinderat die Verwaltungsgruppen, für die Gemeinderatsausschüsse gebildet werden und wählt die Mitglieder dieser Ausschüsse. Für jede dieser Verwaltungsgruppen wählt der Gemeinderat überdies auf Vorschlag des Stadtsenates einen Stadtrat, der die entsprechende Geschäftsgruppe des Magistrates zu leiten hat und der "amtsführender Stadtrat" heißt.

Auch die Vorsitzenden des Gemeinderates und die Schriftführer werden auf Grund von Wahlvorschlägen der Parteien im Verhältnis zur Stärke der Parteien vom Gemeinderat gewählt.

Da der Wiener Gemeinderat auch Wiener Landtag ist, werden in der sofort anschließenden konstituierenden Sitzung des Wiener Landtages dessen drei Präsidenten, ebenfalls auf Grund von Wahlvorschlägen der Parteien im Verhältnis zur Stärke der Parteien, gewählt.

Bis zu dieser konstituierenden Sitzung bleiben die bisherigen Mitglieder des Stadtsenates im Amt.

- - -

Ein gutes Werk zum Weltspartag
=====20 moderne Rollstühle für gehbehinderte alte Menschen

30. Oktober (RK) Sparen trägt gute Zinsen, nicht nur für die Einleger und für die gesamte Wirtschaft, sondern in unserer aufgeschlossenen Zeit auch für die Schwachen innerhalb der Gemeinschaft. Das stellte sich auch diesmal zum Weltspartag heraus. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Maria Jacobi durch ihren Generaldirektor Dr. Neubauer einen Scheck in der Höhe von 100.000 Schilling mit dem Wunsche überreichen lassen, diese Spende für soziale Zwecke zu verwenden.

Stadtrat Jacobi hat daraufhin verfügt, daß um diesen Betrag 20 Rollstühle modernster Konstruktion für gehbehinderte alte Menschen in den städtischen Altersheimen angeschafft werden.

- - -

Gemeinde Wien ehrt Hausgehilfinnen
=====

30. Oktober (RK) Im Dezember werden von der Gemeinde Wien Hausgehilfinnen und Hausgehilfen geehrt, die eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren beim gleichen Dienstgeber aufweisen.

Anmeldungen können bis 1. Dezember bei der Magistratsabteilung 62, Wien 1, Rathausstraße 9, 2. Stiege, 2. Stock, Zimmer 313, erfolgen. Dabei sind vorzuweisen: Meldezettel, eine Urkunde über die österreichische Staatsbürgerschaft und der letzte Einzahlungsabschnitt über die erfolgte Einzahlung bei der Krankenkasse.

- - -

Nächste Woche Dienstag:Erste Besprechung über Bildung des neuen Stadtsenates
=====

30. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hat als Landesparteiobmann der Wiener SPÖ Vizebürgermeister Weinberger zu einer ersten Besprechung über die Bildung des neuen Wiener Stadtsenates eingeladen. Die Zusammenkunft soll Dienstag, den 3. November, stattfinden. Von der SPÖ gehören dem Verhandlungskomitee (in alphabetischer Reihenfolge) an: Bürgermeister Jonas, Bundesrat Kratky, Stadtrat Sigmund, Vizebürgermeister Slavik und Gemeinderat Dr. Stemmer. Die ÖVP wird die Mitglieder ihres Verhandlungskomitees, das unter der Führung des Landesparteiobmannes stehen wird, heute nachmittag bekanntgeben.

- - -

Filmerziehung - eine Forderung der Zeit
=====

30. Oktober (RK) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltete vom 23. bis 25. Oktober ein Fortbildungsseminar für die Spielfilmreferenten der Wiener Schulen und der Jugendorganisationen. Dieser Lehrgang wurde mit Genehmigung des Stadtschulrates für Wien und mit Förderung des Bundesministeriums für Unterricht nach praktischen Richtlinien aufgebaut und brachte eine Reihe richtungsweisender Diskussionsergebnisse.

Es wurde festgestellt, daß sich die moderne Pädagogik stärker mit dem Einfluß des Filmes auf die Geistes- und Charakterbildung Jugendlicher beschäftigen muß. In Referaten und Arbeitskreisen konnten von den Seminarteilnehmern die Methoden dieser Filmerziehung ausgearbeitet werden. Damit ist von berufener Seite der Versuch unternommen worden, die Filmerziehung der jungen Wiener auf breiter Basis in Angriff zu nehmen. Es gilt, die Jugendlichen vor den schädigenden Einflüssen minderwertiger Filme zu schützen und sie zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Geschauten zu veranlassen.

- - -

Diplomatenbesuch im Sonderkindergarten "Schweizer Spende"
=====

30. Oktober (RK) Unter den vielen prominenten Gästen, die dieser Tage aus Anlaß des zehnjährigen Bestandes des städtischen Sonderkindergartens "Schweizer Spende" dem Auer Welsbach-Park einen Besuch abstatteten, befanden sich auch der Schweizerische Botschafter Beat von Fischer und seine Gattin. Sie wurden vom Zentralinspektor für die städtischen Kindergärten, Obermagistratsrat Dr. Kothbauer begrüßt und bei einem Rundgang durch die einzelnen Abteilungen des Kindergartens über die dort angewandten erzieherischen Methoden informiert. Auch für die Kinder war dieser Besuch mit einer Überraschung verbunden; in dem für sie bestimmten "Diplomatengepäck" befand sich eine ansehnliche Menge von echter Schweizer Schokolade.

Botschafter von Fischer richtete nun an Bürgermeister Jonas ein Schreiben, in dem es unter anderem heißt: "Wir waren beide tief beeindruckt von der prachtvollen Erziehungsarbeit, die in diesem Hause geleistet wird, vom fröhlichen und lebensbejahenden Optimismus, der dort herrscht, und von den liebe- und vertrauensvollen Beziehungen, die zwischen den Kindern und ihren Betreuern bestehen. Möge dieser aufbauenden Arbeit weiterhin viel Erfolg beschieden sein. Es ist eine besondere Genugtuung für mich, daß die "Schweizer Spende" vor zehn Jahren am Aufbau dieses heilpädagogischen Gemeinschaftswerkes mithelfen konnte. Das zu jener Zeit gepflanzte und inzwischen ebenmäßig gewachsene Nußbäumchen der Pestalozzi-Stadt Yverdon habe ich nicht ohne innere Rührung begrüßt. Es ist symbolisch für das gesunde menschliche Werden, dem sich der Sonderkindergarten widmet. Er scheint mir denn wirklich dem Motto, das über seiner Eingangstüre steht, gerecht zu werden: "Den Kindern zu helfen, der Wissenschaft zu dienen und ein Denkmal der Menschlichkeit zu sein!"

Kohlenstaubexplosion im Gaswerk Leopoldau
=====

30. Oktober (RK) Heute vormittag, kurz nach 10.30 Uhr, ereignete sich in einem der sechs riesigen Kohlenbunker des Gaswerkes Leopoldau eine Explosion, bei der zwei Bedienstete des Gaswerkes, der 58jährige Werkmeister Johann Geyer und der 51jährige Michael Schreckenschlager Brandwunden erlitten. Sie wurden vom Städtischen Rettungsdienst in die Klinik Tappeiner gebracht.

Im Augenblick der Explosion waren die beiden Verunglückten soeben dabei, den Füllungsgrad im Kohlenbunker festzustellen. Nach einer heftigen Detonation mit Feuerschein eilte die Rettungsmannschaft in den Bunker. Einer der Verunglückten wurde im fünften Stockwerk, der zweite im sechsten Stockwerk, beide in glosenden Kleidern, mit schweren Verbrennungen aufgefunden.

Es kann mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß es sich um eine Kohlenstaubexplosion handelt. Zur Stunde konnte noch nicht geklärt werden, wie es bei den umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen im Gaswerk zu einer Zündung mit so schweren Folgen kommen konnte. Außer den beiden verunglückten Bediensteten befand sich niemand im Bunker.

Der Werkmeister Geyer gilt als einer der verlässlichsten Bediensteten des Gaswerkes Leopoldau. Er ist seit dreißig Jahren im Gaswerk beschäftigt und mit allen Einrichtungen bestens vertraut. Der Füllungsgrad des Kohlenbunkers wird täglich mehrere Male überprüft. Seit dem Bestand des Gaswerkes ist es noch niemals zu einem derartigen Unglück gekommen.

- - -